

Buchbesprechungen

Neuanfang in Münster, Eingliederung von Flüchtlingen und Vertriebenen in Münster von 1945 bis heute. Dokumentation der Gesellschaft für Ostdeutsche Kulturarbeit in Münster e.V. Verantwortlich: Dr. Friedrich-Carl Schultze-Rhondorf. Münster 1966, Paperback, 406 S., DM 29, 80

Eine sorgfältige Dokumentation der Wanderbewegung seit 1944! Die Vorgeschichte schildert die Besiedlung des Ostens bis zum Baltikum und Rußland, die zur Bildung der „Neustämme“ wie Schlesier, Pommern und Preußen führte, die letzten Kriegsmonate mit der Flucht und der Vertreibung nach Kriegsende, die Ankunft der meist evangelischen Menschen im fast rein katholischen Münsterland. In mancher Hinsicht hatten die katholischen Neubürger es hier leichter.

Für uns wichtig ist die dadurch ausgelöste Veränderung der konfessionellen Situation. In einer evangelischen Diaspora entstanden neue Gemeinden mit zahlreichen neuen Kirchen und kirchlichen Einrichtungen. „Evangelische Freikirchen blühen auf“, heißt ein Kapitel. Stellvertretend zugleich für die weiteren Freikirchen wird die ältesten ortsansässige Gemeinde, die Evangelisch-Freikirchliche, vorgestellt. Monika Pfüznerreuter recherchierte dazu bei P. Manfred Bärenfänger und Dr. Friedhelm Pelzer.

● In dem mit Dokumenten, Karten und Bildern reichlich ausgestatteten Buch nehmen „Ostdeutsche Persönlichkeiten im öffentlichen Leben“ Münsters sowie „Deutsche Kulturlandschaften im Ostern und ihre Vertreter im Hochschulleben Münsters“ ein. Bereits 1969 konnte in Münster schon ein Heimatvertriebener Bürgermeister, ein anderer 1972 Oberbürgermeister werden!

Das Buch bemüht sich, möglichst viele Lebensbereiche zu schildern. Es dokumentiert das Entstehen der Landsmannschaften und ihre kulturelle, auch geistliche Bedeutung ebenso wie die Eingliederung der Neubürger in das Wirtschaftsleben und den beispielhaften Wiederaufbau einer Ruinenstadt mit Hilfe derer, die ihre Heimat verloren hatten.

Manfred Bärenfänger

Matthias H. Rauert u. Annelie Kümpers-Greve: Van der Smissen. Eine menonitische Familie vor dem Hintergrund der Geschichte Altonas und Schleswig-Holsteins. Texte und Dokumente, *NORD-Magazin, Studien zur Kulturgeschichte Norddeutschlands*, hg. von Annelie Kümpers-Greve. Bd. 1, Hamburg 1992, Ganzleinen, 274 S.

Als Herzog Alba in den spanischen Niederlanden mit Feuer und Schwert gegen alle voring, die von der alten Kirche abgefallen waren, flüchtete ein junger Taufgesinnter, Gysbert I. van der Smissen, von Brüssel nach Goch und weiter nach Haarlem, wird Kaufmann und Reeder. Ein Zweig seiner Familie zieht nach